

# Das Ende der guten Dinge

**Stadtbücherei** Eine vergnüglich-satirische Lesung der Autoren Broder, Miersch und Maxeiner

---

VON ANDREAS ALT

---

Die guten Dinge gibt es nicht mehr – sagen die Autoren Henryk Broder, Michael Miersch und Dirk Maxeiner. In einer vergnüglich-satirischen Lesung in der Neuen Stadtbücherei haben sie mit vielen Beispielen nachgewiesen, dass die guten Dinge verschwunden, ja sogar ausgestorben sind. Die Betrachtungen aus ihrem Buch „Früher war alles besser“ (Knaus) reichen von der Klappstulle über Liedermacher bis zur elterlichen Aufsichtspflicht.

Das Trio gab sich nicht viel

Mühe, zu begründen, worauf es mit seiner nicht ganz neuen These hinaus wollte. Nur einmal, als es um die Jahreszeiten, das Waldsterben und die Klimakatastrophe ging, merkten sie an, dass jede Generation die Zeit, in der sie lebt, besonders wichtig nimmt, was dann offenbar zu Kulturpessimismus führt. Die Autoren wollten nun nicht selbst in diese Falle tappen, weshalb sie zwar auf Distanz zu manch heutiger Modeerscheinung gingen, die angeblich gute alte Zeit zugleich aber sehr ironisch beleuchteten.

Heraus kam eine anekdotische

Veranstaltung mit Scherz, Satire und (wenig) tieferer Bedeutung. Ein paar Kostproben aus der Lesung der drei Autoren:

● Früher waren erfolgreiche Geschäftsleute in Karikaturen dick und rauchten Zigarren. Dicksein und Rauchen werde heute aber mit dem Prekariat verbunden.

● Es sei unklar, ob die ersten Aufklärungsfilme aufklären oder abschrecken wollten. Heute ist Sex zu einer Leistung geworden, sagen Broder, Miersch und Maxeiner: Man muss viele Varianten durcharbeiten können.

● Sie haben sich auch in Kinderbüchern umgeschaut und festgestellt: In alten Exemplaren findet man anti-animalische Hetze. Inzwischen moderieren Wolfsbeauftragte zwischen Isegrim und den sieben Geißlein. Eine Ausnahme sehen die Schriftsteller im „Problembär“. Ex-Ministerpräsident Stoiber habe behauptet, Bruno habe dem Land Schaden zugefügt. Da hätte er aber auch sein halbes Kabinett erschießen müssen, so das Trio.

Der frühere Chefredakteur unserer Zeitung, Rainer Bonhorst, moderierte die launige Runde.